



KZ-Gedenkstätte
Kaltenkirchen in Springhirsch

Newsletter Nr. 102

18. Dezember 2020

Weihnachtsgrüße

Liebe Mitglieder, Interessierte und Unterstützer*innen unseres Trägervereins und der KZ-Gedenkstätte,

im Namen unseres Vorstandes sowie aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen erhalten Sie mit diesem Newsletter auch unsere besten Wünsche für den Jahreswechsel.

Ein in jeder Hinsicht besonderes Jahr geht zu Ende. Viele Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten sind der Covid-19 Pandemie zum Opfer gefallen. Daher gilt mein besonderer Gruß vor allem den vielen neuen Mitgliedern, die wir natürlich bald gern auch persönlich kennenlernen möchten. 2020 wird leider auch mit vielerlei alten und neuen, oft gewalttätigen Erscheinungsformen des Rechtsradikalismus in Erinnerung bleiben. Dies zeigt in schmerzhafter Weise, dass unsere Arbeit in den 20 Jahren des Bestehens der KZ-Gedenkstätte wichtig bleibt, sogar immer wichtiger wird.

Trotz dieser Herausforderungen spreche ich von einem erfolgreichen Jahr mit großen Fortschritten in unseren vielen Projekten. Davon konnten Sie sich als Leser*innen unserer Newsletter bereits überzeugen. Beispielhaft nenne ich die Fortschritte des Erweiterungsbaus, die politischen Signale und Entscheidungen aus dem Land bzw. der BGSH, den Kreisen Segeberg und Pinneberg sowie der Stadt Kaltenkirchen zur Förderung unserer Institution und Bildungsarbeit, den Start des aus Bundesmitteln geförderten Multiplikator*innen-Projekts "Erinnerung ins Land tragen!" und vieles mehr. Ich lade Sie alle ein, sich im kommenden Jahr aktiv an der weiteren Ausgestaltung dieser und weiterer Projekte zu beteiligen. Termine und Ansprechpartner*innen teilen wir Ihnen mit, sobald uns "Corona" wieder eine verlässlichere Planung ermöglicht.

Nun wünsche ich Ihnen eine kurzweilige Lektüre. Nutzen Sie gern auch das auf unserer Webseite hinterlegte Newsletter-Archiv, um sich von der Geschichte der Gedenkstätte inspirieren zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

Hans-Jürgen Kütbach

1. Vorsitzender des Trägervereins

Exkursion von Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums

Kaltenkirchen zur "Euthanasie"-Gedenkstätte nach Lüneburg

Zwei Klassen des Gymnasiums Kaltenkirchen besuchten am 22. Oktober 2020 im Rahmen eines interaktiven Projekttags die "Euthanasie"-Gedenkstätte Lüneburg.

Der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen unterstützte die Exkursion, die von Indre Schmalfeld organisiert und vorbereitet wurde, mit der Übernahme der Kosten für den Workshop und einem finanziellen Zuschuss für die Busfahrt.

Hauke Vegelahn, Schüler des Gymnasiums Kaltenkirchen, hat über die Exkursion einen sehr eindrücklichen Bericht geschrieben, in dem er auch Reaktionen seiner Mitschüler und Mitschülerinnen protokolliert hat.

Seinen Bericht finden Sie im nächsten Absatz.



Bericht über den Ausflug nach Lüneburg und Reaktionen der Mitschüler und Mitschülerinnen

Der Ausflug in die erschütternde Geschichte der "Euthanasie"

Zwei Klassen des Gymnasiums Kaltenkirchen durften die „Euthanasie“-Gedenkstätte in Lüneburg besuchen, um dort spannende Eindrücke zu sammeln. In der Psychiatrischen Klinik Lüneburg wurden zur Zeit der Nationalsozialisten, Menschen mit einer Behinderung untersucht, behandelt und fielen dem „Euthanasie-Programm“ der Nationalsozialisten zum Opfer.



Der Tag auf dem Gelände des Klinikums Lüneburg wurde für uns sehr facettenreich gestaltet. Wir durften uns einige Biografien von sowohl Tätern als auch Opfern der „Euthanasie“ durchlesen und so einen Eindruck gewinnen, was damals geschehen ist und wie es damals an diesem Ort ausgesehen hat. Wir haben uns die Hintergründe der einzelnen Persönlichkeiten, welche zu dieser Zeit gehandelt haben, durchgelesen und analysiert. Zur Verfügung standen uns einige Bild- und Originalquellen wie Arztbriefe oder Amtsschreiben der Betroffenen. Dadurch konnten wir einen sehr gezielten und persönlichen Eindruck von den Personen erlangen. Die Geschichte der einzelnen Menschen war nicht immer leicht zu verkraften, da sie oft bei den Opfern mit einem absichtlich herbeigeführten Tod endeten. Es war sehr erschütternd zu sehen, wie Menschen mit anderen Menschen umgehen konnten und was für eine Motivation dahinter steckte.

Des Weiteren beschäftigten wir uns viel mit dem Thema Behinderung. Die Präsentation regte uns stark zum Nachdenken an, wie man Menschen mit Behinderung eigentlich sieht. Viele Fragen wurden gestellt, wie zum Beispiel, wer Menschen eigentlich als behindert einstufen darf? Oder was eine Behinderung überhaupt ist? Durch eine andere Art Workshop als man eigentlich kennt, wurden uns also viele neue Gedanken nahegelegt, welche uns Schüler noch einige Zeit zum Diskutieren anregte.

Einer unserer größten Wünsche nach diesem Tag ist, dass noch mehr Klassen diese Möglichkeit zur Verfügung gestellt bekommen. Außerdem wünschen wir uns, dass in Zukunft das Thema „Euthanasie“ deutlich verstärkter in der Schule behandelt wird.

Die Exkursion gab Anlass, ein kursübergreifendes Projekt zum Thema „Euthanasie“ zu beginnen. In dem Fach Darstellendes Spiel wird zum Beispiel ein Stück in Verbindung mit Freiheit und „Euthanasie“ erarbeitet und soll am 27. Januar 2021, im Rahmen der Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus, im Gymnasium aufgeführt werden. Somit wollen wir die Eindrücke nicht einfach beiseitelegen, sondern die Gedanken weiterhin verfolgen.



Wir danken dem Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen und dem Förderverein des Gymnasiums für die finanzielle Unterstützung, damit wir diesen Projekttag durchführen konnten. Ebenfalls gilt unserem Dank der Gedenkstätte in Lüneburg, welche uns einen hervorragenden Tag ermöglicht hat.

Hauke Vegelahn Q1a

Im Folgenden sind noch einige kurze persönliche Eindrücke von Schülern und Schülerinnen zu finden.

„Die Fahrt nach Lüneburg war kein normaler Ausflug. Anders als im Unterricht haben wir uns hier mit Biografien von Opfern und Tätern beschäftigt und versucht zu verstehen, was damals wirklich passiert ist. Spielerisch haben wir gelernt, wieso nicht alle Angestellten Täter sind und so den Täterbegriff differenziert betrachtet.“

Piet Puls Q1a

„Der Tag in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg war sehr beeindruckend und interessant. Vor allem die Geschichten der Opfer aus der NS-Zeit gingen einem durch die zahlreichen Fotos und Bilder sehr nahe. Auch die interaktiven Aufgaben, die wir machen durften, haben einem deutlich gemacht, wie das damalige Denken das Handeln beeinflusst hat. Insgesamt habe ich in der recht kurzen Zeit viele Informationen und Eindrücke mitnehmen und gewinnen können, um mir selbst ein Bild von der damaliger Zeit machen zu können.“

Jasmin Kaisarly Q1a

„Der Besuch in der Gedenkstätte der Psychiatrischen Klinik Lüneburg war sehr beeindruckend. Die teils sehr traurigen Geschichten von den Opfern zeigen die Grausamkeiten, die zu dieser Zeit geschehen sind, über die man aber der Schule leider nur sehr wenig erfährt. Dass man direkt auf dem Gelände stand und die alten Gebäude sah, in denen diese Verbrechen wirklich passiert sind, brachten einem das Thema sehr nahe. Dieses Erlebnis sollten unbedingt noch mehr Schüler erfahren können.“

Emily Spiegel Q1a

**Enge Zusammenarbeit von Schule und Gedenkstätte:
Kooperationsvereinbarung geschlossen.**

Seit etwa einem Jahr besteht eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen der Beruflichen Schule des Kreises Pinneberg in Elmshorn, Europaschule und der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist die gemeinsame Erarbeitung eines Bildungsformats, welches sowohl analog als auch digital eingesetzt werden kann. Im Ursprung der inhaltlichen Perspektive behandelt das Format im Rahmen des Fachcurriculums Gemeinschaftskunde (Kernbereich 2: Umgang mit Vergangenheit) das

Thema „Flucht und Vertreibung“ und ist aufgrund der Aktualität auch auf andere Fächer wie Wirtschaft/Politik übertragbar.

Die Berufliche Schule Elmshorn, Europaschule und die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen haben ihre Zusammenarbeit jetzt mit der Schließung einer Kooperationsvereinbarung manifestiert.

Diese wurde unter Beteiligung des Kreises Pinneberg als Schulträger, vertreten durch den Kreispräsidenten Herrn Helmuth Ahrens, am 11.12.2020 in der Beruflichen Schule Elmshorn unterzeichnet – natürlich unter Wahrung der entsprechenden Regelungen der aktuellen Landesverordnung zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Die Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Frau Dr. Dorit Stenke, verwies in ihrer Grußbotschaft auf den Vorbildcharakter der Zusammenarbeit zwischen der Beruflichen Schule Elmshorn und der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen für ähnliche Kooperationen von Schulen und außerschulischen Lernorten in Schleswig-Holstein. Mehr Details finden Sie in beiliegender [Pressemitteilung](#).

Website geht online: Start des Projekts „Erinnerung ins Land tragen!“ - Modellprojekt für Multiplikator*innen an Gedenk- und Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein

Wie soll und wie kann an den Nationalsozialismus erinnert werden? Was braucht es für eine zeitgemäße und progressive Vermittlungsarbeit an Gedenkstätten und Erinnerungsorten? Wie können Menschen für ein professionelles Engagement an Gedenkstätten in Schleswig-Holstein gewonnen und ausgebildet werden?

Das Projekt „Erinnerung ins Land tragen!“ zielt auf den Aufbau und die Professionalisierung von Vermittlungsstrukturen an Gedenk- und Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein.

Nun ist Website online und das Projekt tritt damit an die Öffentlichkeit. Interessierte können sich hier über Inhalte, Termine und wichtige Fragen informieren und sich anmelden: www.erinnerung-ins-land-tragen.de

In der Ausbildung werden im Rahmen von drei Workshop-Modulen und zwei Summer Schools Multiplikator*innen im Bereich historisch-politischer Bildungsarbeit inhaltlich und methodisch geschult. Die Teilnehmenden setzen sich mit den Themen Nationalsozialismus, Zwangsarbeit und Holocaust, aber auch mit den Zusammenhängen von Vergangenheit und Gegenwart, Demokratiebildung, Menschenrechten und rassismuskritischer Bildungsarbeit auseinander. Dabei geht es vor allem auch darum, die eigene Haltung in der gedenkstättenpädagogischen Arbeit zu reflektieren.

Eine Teilnahme befähigt Multiplikator*innen mit Kindern und Jugendlichen zu diesen Themen zu arbeiten und in der historisch-politischen Bildungsarbeit aktiv zu werden. So kann auch das pädagogische Angebot an der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen ausgebaut und junge Menschen für die Vermittlungsarbeit vor Ort gewonnen werden.

Das Programm hat Anschlagcharakter für den Aufbau neuer nachhaltiger Strukturen in der Ausbildung von pädagogischem Fachpersonal an den KZ-Gedenkstätten im Land Schleswig-Holstein insgesamt. „Erinnerung ins Land tragen!“ wird im Rahmen des Förderprogramms „Jugend erinnert“ von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit 200.000 € unterstützt. Außerdem wird das Projekt finanziell von Seiten des Landesbeauftragten für politische Bildung des Landes Schleswig-Holstein und von der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische

Gedenkstätten gefördert. Projektleiterin ist Freya Kurek.
Weitere Informationen gibt es hier: www.erinnerung-ins-land-tragen.de oder bei
Freya Kurek freya.kurek@erinnerung-ins-land-tragen.de 0157-35720106

Save the Date:

**Gedenkveranstaltung des Trägervereins der KZ-Gedenkstätte
Kaltenkirchen zum 27. Januar am Mittwoch, den 27.01.2021 um 16.00
Uhr in der Aula des Gymnasiums Kaltenkirchen (Bürgerhalle)**

Die Planungen laufen bereits! Auch im kommenden Jahr lädt der Trägerverein der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch e.V. anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz am 27. Januar 2021 um 16.00 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung ein. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie findet die Gedenkveranstaltung - anders als in den letzten Jahren - nicht im Ratssaal der Stadt Kaltenkirchen statt, sondern in der Aula des Gymnasiums Kaltenkirchen.

Unter der Leitung ihrer Lehrerin, Frau Lehmann-Willenbrock, haben sich Schülerinnen und Schüler der Q1- und Q2-Jahrgänge des Gymnasiums Kaltenkirchen aus verschiedenen Perspektiven mit dem Thema "Gesundheit und Krankheit" auseinandergesetzt.

Wir würden uns freuen, Sie am Mittwoch, den 27. Januar 2021, um 16.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kaltenkirchen (Hausanschrift: Gymnasium Kaltenkirchen, Flottkamp 34, 24568 Kaltenkirchen) begrüßen zu dürfen.

Termine und Veranstaltungen

- **27.01.2021, 16.00 Uhr**
Gedenkveranstaltung zum 27. Januar (siehe Bericht)